

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsstelle von Holzplanken auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 90.

Montag, 21. April

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postämter 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der frühere König Manuel von Portugal hat sich mit Prinzessin Augusta Victoria von Hohenzollern-Sigmaringen verlobt.

Griechenland hat der Pforte vorgeschlagen, mit der Rückbefreiung der Gefangenen zu beginnen unter der Bedingung, daß diese an den militärischen Operationen nicht teilnehmen.

Staatssekretär Bryan hat den Gouverneur von Kalifornien ersucht, seine Unterschrift bei jeglichem fremdenfeindlichen Gelehe zurückzuhalten, das die Verträge zwischen den Vereinigten Staaten und Japan verletzen könnte.

Amtlicher Teil.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, vom 1. Juni an den Gerichtsassessor Robert Albert Haub in Leipzig zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Leipzig sowie vom 1. Juli an den Staatsanwalt Dr. Rudolf Johann Mey in Chemnitz zum zweiten Staatsanwalt bei dem Landgerichte Chemnitz und den Gerichtsassessor Friedrich Hilau in Plauen zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Oberlehrern Gustav Adolf Richter, Johann Gottfried Bernhard Kragi, Otto Joseph Heinrich Richter in Dresden und Emil Eymont Pfalz in Leipzig bei ihrem Übertritte in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat dem Maurer Gottfried Ernst Wollmann in Dresden-Trachau für die von ihm am 5. September 1912 mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Schulmädchens vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Gelbbelohnung bewilligt. 877 III

Dresden, den 5. April 1913. 2806

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Landesankasten. Besorger: Kasseher Künneke in Waldheim zum Oberaufseher und Inventarverwalter daselbst und Dierck Krause bei der Ministerialkanzlei zum Inventarverwalter in Jhadraß. — Angestellt: der dirig. Arzt an der städtischen Heil- und Pflegeanstalt zu Dresden Dr. Ritsche als Oberarzt und stellvertretender Direktor in Sonnenstein und Leutnant v. Ein-Heidel als Inspektionsassistent in Bautzen. — Versetzt: Anstaltsarzt Dr. Sagel von Untertürkheim nach Arnstadt, Anstaltsinspektor Regierungsassessor Hans von Waldheim nach Jwadau, Katechet Ritsche von Sonnenstein nach Waldheim und die Lehrer Müller von Großschweidnitz nach Sonnenstein und Müller von Waldheim nach Großschweidnitz. — Pensioniert: Oberaufseher Kluge in Waldheim, Kasseher Straßburger in Sachsenburg unter Verleihung des Titels Bachmeister, der Wachbeamte Dunger in Holzberg unter Verleihung des Titels Oberwachbeamter und Oberpfleger Schleehahn in Jhadraß. — Verstorben: Oberarzt Dr. Steiny in Hubertusburg.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 21. April. Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Hofkirche bei und unternahm nachmittags mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen und Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein einen Ausflug nach Moritzburg.

Abends 7/8 Uhr reiste Se. Majestät der König nach Bad Cister. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und Sr. Durchlaucht der Fürst besuchten abends die Vorstellung im Königl. Schauspielhaus.

Über den Verlauf der Reise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Christian wird weiter berichtet: Se. Königl. Hoheit besichtigte am 7. d. M. Gibraltar und besuchte am gleichen Tage Algeciras, sowie dessen Umgebung unter Führung der betreffenden deutschen Konjulin.

Der 9. und 10. April war dem Besuche von Granada gewidmet, das durch seine erhabenen Denkmäler maurischer Kunst das besondere Interesse des Prinzen erregte.

Vom 11. bis 13. d. M. befand sich Se. Königl. Hoheit in Sevilla. Hier wurden vor allem die gotische Kathedrale und das Königl. Schloß besichtigt.

Am 11. April besuchte Hochstersebe das Infanterieregiment Soria, dessen Ehrenoberst Sr. Majestät der König ist, und anschließend frühstückte Se. Königl. Hoheit mit dem Offizierkorps des Regiments.

Nach eintägigem Aufenthalte in Cordoba traf Sr. Königl. Hoheit am 14. dieses Monats in Madrid ein, wo Hochstersebe am 16. April von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin sowie der Königin-Mutter von Spanien empfangen wurde. Abends nahm der Prinz an einem ihm zu Ehren veranstalteten Galadiner teil. Bei dieser Gelegenheit verlieh Sr. Majestät der König von Spanien Sr. Königl. Hoheit das Großkreuz des Ordens Karli III.

Am 18. April wurde Escorial und am 19. Toledo besichtigt.

Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagtberg ist heute früh 8,45 Uhr von hier nach München abgereist.

Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige hat Kammerherr v. Borberg auf Großwelsa übernommen.

Dresden, 21. April. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand gestern mittag Familientafel statt, an der Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses sowie Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagtberg teilnahmen.

Dresden, 21. April. Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde wohnten heute nachmittag dem Preisreiten des Dresdener Reitvereins auf dem Plage der Dresdener Pferdeausstellung bei.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg v. d. Höhe, 20. April. Der Hof nahm heute vormittag an dem Gottesdienste in der Erlöserkirche teil. Nachher besichtigte Se. Majestät der Kaiser das Homburger Pfadfinderkorps, das bei der Kirche Aufstellung genommen hatte. Gleichzeitig wurden Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin von einer Anzahl junger Mädchen, Mitglieder des Freundschaftsbundes, aus Hanau begrüßt, die der Prinzessin einen Blumenstrauß überreichten. Zur Frühstückstafel waren u. a. geladen die Offiziere, die bei der Waldjagd dienstlich beschäftigt gewesen waren, Generalmajor Hildemann, Dr. Spielhagen und Daurat Jacobi. Nachmittags machten die Majestäten einen Ausflug nach der Saalburg. Das Wetter ist veränderlich.

Thronfolge in Braunschweig.

Berlin, 20. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Hinblick auf die bevorstehende Vermählung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg bildet die Frage der braunschweigischen Thronfolge neuerdings vielfach den Gegenstand publizistischer Erörterungen. Die Familienverbindung zwischen dem hohenzollernischen und dem welfischen Fürstenhause ist von den weitesten Kreisen des Volkes als friedlicher Ausgleich bisheriger Gegensätze freudig begrüßt worden. Wie diese Familienverbindung auf der verbürgten Gewähr vollster Aufschwung beruht, so wird auch eine anderweitige Regelung der braunschweigischen Thronfolge, die nur durch einen erneuten Beschluß des Bundesrats erfolgen kann, die Herstellung desjenigen friedlichen Verhältnisses zwischen dem Hause Cumberland und dem Bundesstaate Preußen zur selbstverständlichen Grundlage haben, das nach den Prinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung die Beziehungen unter allen Bundesstaaten ordnet und sichert. Eine andere Lösung würde weder mit dem hohen Sinne beider fürstlicher Häuser noch auch mit dem Verantwortungsgefühl des Bundesrats vereinbar sein.

Verlobung Königs Manuels von Portugal mit einer deutschen Prinzessin.

Sigmaringen, 20. April. Hier wurde gestern die Verlobung der am 19. August 1890 zu Potsdam geborenen Tochter des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, Prinzessin Augusta Viktoria von Hohenzollern, mit dem früheren König Manuel von Portugal, verkündet, der zurzeit zum Besuche in Sigmaringen weil.

Wehrvorlage und Dedung.

Freiwillige Beiträge.

Berlin, 20. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Freiwillige Beiträge zu den Kosten der Wehrvorlagen gehen der Reichshauptkasse fortgesetzt in erheblichem Umfange zu. Es befinden sich darunter sowohl große Beiträge reicher Kaufleute und Gewerbetreibender, als auch Spenden aus den ärmeren Bevölkerungsschichten. Mehrere Kriegervereine, ein eban-gelischer Arbeiterverein und andere Vereinigungen sind mit kleineren und größeren Summen vertreten. Ein höherer Forstbeamter gab freiwillig ein Fehntel seines Vermögens; die Deutschen in Antwerpen veranstalteten aus eigenem Antriebe eine Sammlung, die binnen weniger Tage einen Ertrag von 150 000 M. erbrachte. Der Reichskanzler hat für alle diese Spenden bereits im Reichstage öffentlich den Dank des Vaterlandes ausgesprochen.

Koloniales.

Abkommen mit den Neukameruner Konzeptionsgesellschaften in Sicht.

Berlin, 19. April. Die Besprechungen der Vertreter einiger Neukameruner Konzeptionsgesellschaften, die in den letzten Tagen hier stattfanden, haben den Eindruck hinterlassen, daß diese Gesellschaften grundsätzlich bereit sind, eine Regelung der Konzeptionsfrage auf dem im Reichstage von seiten der Kolonialverwaltung als gangbar bezeichneten Wege anzunehmen.

Eingeborenensteuer.

Durch den Gemeinderat von Windhul ist seit dem 1. April für über 14 Jahre alte erwerbsfähige Eingeborene im Bereich des Ortes Windhul eine Steuer festgesetzt worden, die monatlich 25 Pf. bis 2 M. beträgt, abgestuft nach den Wohnlagen. Weibliche Eingeborene, die keinen Dienst haben und für ihre Kinder sorgen müssen, bleiben befreit. Der Arbeitgeber oder Dienstherr haftet für die Steuerbeträge der Farbigen, die bei ihm in einem dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen. Für den Fall der Uneinziehbarkeit der Steuern wird der Besteuerter zu Arbeiten für die Gemeinde herangezogen. Die Steuererhebung besteht in einer Karte, auf der für die bezahlten Beträge Marken geklebt werden. Die Beträge der Eingeborenensteuer sollen ausschließlich zum Besten der Eingeborenen verwendet werden.

Reichstag.

Sitzung vom 19. April 1913.

Am Bundesratssitzung: Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Beratung des Heeresetats wurde fortgesetzt. Abg. Dr. Weisser (Z.): Es ist unumgänglich, an den Erörterungen, die Dr. Liebknecht gestern gemacht hat, vorüberzugehen. In der Dillinger Hütte mögen besondere Verhältnisse obwalten, da sie in dem 1870 eroberten lothringischen Gebiet gelegen ist. Die Anglegenheit der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken ist bereits früher hier erörtert und als richtig anerkannt worden. Was aber Dr. Liebknecht über die Transaktionen der Firma Krupp festgestellt hat, so ist sehr zu bedauern, daß sie, wenn sie auch nur zum Teil richtig sind, außerordentlich beschämend sind. Trödel ist nur, daß der Kriegsminister voll keine Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Als Schuldiger bei der Kruppischen Affäre wird ein kleiner Unterbeamter aus der Verleumdung geholt. Es kommt aber weniger auf die Person an als auf die Summen, die gezahlt sind. Wenn es sich nur um ein paar Groshen handeln würde, könnte man darüber hinweggehen. Wenn aber die von dem Unterbeamten aufgewendeten Summen in die Tausende, ja Hunderttausende gehen, dann muß er über ungeheure Resourcen verfügen, die weit über das Maß dessen hinausgehen, was sonst einem Unterbeamten zur Verfügung steht. Wir sprechen die sichere Erwartung aus, daß das Kriegsministerium derartige Zustände energisch ein Ende macht. Im übrigen kann ich mich mit dem einverstandenen erklären, was Dr. Liebknecht hier ausgeführt und der konservative Redner gestern hier unterstrichen hat, nämlich, daß durch Forderungen des Großkapitalismus Kriege entstanden sind. Es ist die höchste Zeit, derartigen Dingen den Garaus zu machen. Der Kriegsminister hat das hohe Lied von dem Patriotismus der Firma Krupp gesungen. Wie es damit steht, hat schon 1905 Abg. Erzberger festgestellt, nämlich, daß Krupp an Amerika